

Archivalie des Monats – Ausgabe 07/2013 Glückwünsche aus dem Bundeskanzleramt – Das Telegramm Konrad Adenauers zum Stadtjubiläum 1963

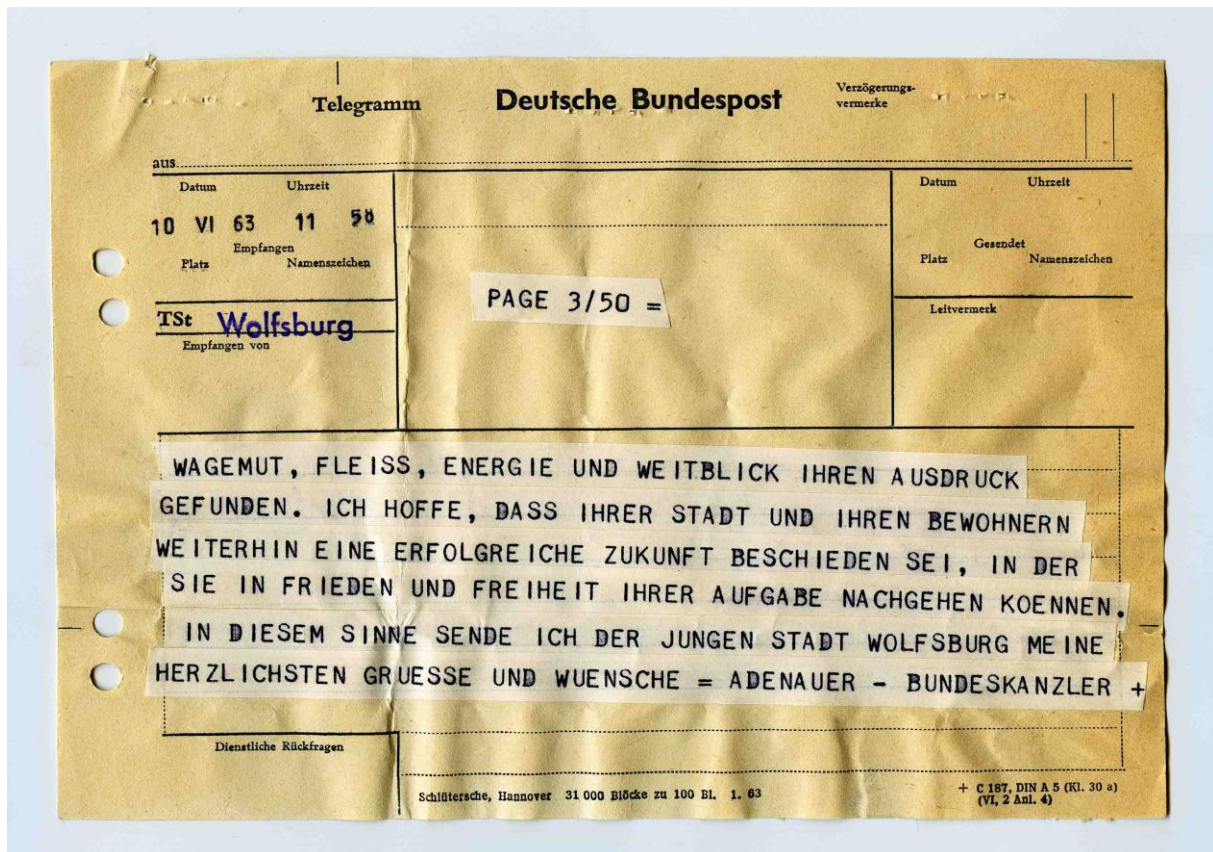
Im Juni 1963 trafen am Mittellandkanal zahlreiche Gratulationsschreiben zum 25jährigen Jubiläum der Gründung der Stadt Wolfsburg ein. Ein Telegramm, das „an den Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg Herrn Hugo Bork Porschestraße“ gerichtet war, sticht daraus besonders hervor. Bereits am 10. Juni 1963 – also weit vor dem 1. Juli – gratulierte Bundeskanzler Konrad Adenauer der Stadt dazu, an diesem Tag ein „noch recht junges Jubiläum“ zu begehen. Der weitere Text des Telegramms schwärmte vom kometenhaften Aufstieg, den die Stadt seit ihrem Bestehen genommen habe und verortete den Aufschwung unter dem bürgerlichen Wertehimmel der 1950er Jahre: Unternehmerischer Wagemut, Fleiß, Energie und Weitblick hätten gerade in Wolfsburg ihren Ausdruck gefunden. Etwas sibyllinisch und ohne näher auszuführen, was eigentlich gemeint war, sprach Adenauer auch von „schweren Prüfungen“ und „trüben Tagen“, die der Siedlung am Mittellandkanal im Laufe ihrer Entwicklung auferlegt waren.

Nur am Rande sei vermerkt, dass der Text kleinere historische Ungenauigkeiten aufwies: Anders als das Telegramm behauptete, drohte im Jahr 1949 dem Werk schon lange keine „Demontage“ mehr. Problematisch ist auch jene Stelle, die von den „wiederholten Besuchen“ in der Stadt spricht, denn bislang konnte nur ein offizieller Besuch von Adenauer in Werk und Stadt nachgewiesen werden. Am Nachmittag des 21. April 1955 traf der Bundeskanzler auf dem Werksbahnhof ein, wo er von Generaldirektor Heinrich Nordhoff, Bundesfinanzminister Fritz Schäffer, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Heinz M. Oeftering, den Prokuristen des Werkes und den Vertretern der Stadt feierlich empfangen wurde. Eine besondere Rolle kam Barbara, der Tochter Heinrich Nordhoffs, zu, die – wie es im Bericht der „Wolfsburger Nachrichten“ hieß – erst vor kurzem der englischen Königin vorgestellt worden war. Sie durfte dem Regierungschef „einen Strauß herrlicher Teerosen“ überreichen. Es folgte eine mehr als einstündige Fahrt durch die Hallen des Werkes im offenen Volkswagen Cabrio mit Einblicken in den Produktionsablauf des Volkswagenwerkes. Der damalige Oberbürgermeister Arthur Bransch und Oberstadtdirektor Dr. Wolfgang Hesse überbrachten dem prominenten Gast die Grüße der Stadt, ihnen schlossen sich der örtlichen Kreisvorsitzende der CDU, Günter Schoefer, und der Vorsitzende des Betriebsrats Hugo Bork an. Nach einem Gespräch mit der Geschäftsleitung verließ Adenauer das Werk wieder, um nach einer kurzen Fahrt durch die Stadt nach Goslar weiterzureisen, wo er am Abend einen Wahlkampftermin für die anstehende Landtagswahl zu absolvieren hatte.

Acht Jahre später – beim „Silber-Jubiläum“ der Stadt – herrschte in der Bundeshauptstadt Bonn „Kanzlerdämmerung“. Der kurz zuvor im Juni 1963 stattgefundenen Berlin-Besuch des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy hatte den „Alten aus Rhöndorf“ besonders blass aussehen lassen. Die Bilder vom neben der amerikanischen Lichtgestalt fast gebrechlich wirkenden Greis beschleunigten den politischen Untergang Adenauers, dessen Ära mit dem Rücktritt im Oktober 1963 ihr Ende fand. Ganz anders erging es der Stadt Wolfsburg: An einem herrlichen Wochenende im Sommer des Jahres 1963 feierte sie ausgelassen

Teleogramm		Deutsche Bundespost		Versögerungs- vermerke	
70 BONN TELEX 154/151		10. 6. 63			
aus 10 Datum 63 Uhrzeit 42		V.A. 11. 6. 63 Ewig		Datum Uhrzeit	
Empfangen Platz Namenszeichen		= AN DEN OBERBÜRGERMEISTER		Gesendet Platz Namenszeichen	
TSt Wolfsburg		DER STADT WOLFSBÜRG HERRN		Leitvermerk	
Empfangen von 8911A BONN D		HUGO BORK PORSCHESTRASSE WOLFSBÜRG =			
<p>SEHR GEEHRTER HERR OBERBÜRGERMEISTER. DIE STADT WOLFSBÜRG FEIERT AM 1. JULI EIN NOCH RECHT JÜNGES JUBILAEUM. IN DEN 25 JAHREN IHRES BESTEHENS ERLÄBTE SIE ABER EINE BEWEGTE GESCHICHTE MIT SCHWEREN PRUEFUNGEN UND GUTEN ERFOLGEN UND EINEN AUFSTIEG, WIE SELTEN EINE =</p>					
Dienstliche Rückfragen		COL 25 1. =		S. 88. Sitzung des Rates der Stadt Verwaltungsausschusses vom 18. 6. 63	
57					
Schlütersche, Hannover 31 000 Blöcke zu 100 Bl. 1. 63				+ C 187, DIN A 5 (Kl. 30 a) (VI, 2 Anl. 4)	

Teleogramm		Deutsche Bundespost		Versögerungs- vermerke	
aus					
Datum 10 VI 63 Uhrzeit 11 47				Datum Uhrzeit	
Empfangen Platz Namenszeichen				Gesendet Platz Namenszeichen	
TSt Wolfsburg				Leitvermerk	
Empfangen von					
<p>DEUTSCHE STADT. ICH ERINNERE MICH GERN MEINER WIEDERHOLTEN REISEN IN IHRE STADT. DIE BUNDESREGIERUNG WAR SICH 1949, ALS DIE DEMONTAGE DIE STADT BEDROHTE, SEHR WOHL BEWUSST. WIEVIEL SCHICKSALE UND WELCHE WERTE HIER AUF DEM SPIEL STANDEN. SEIT DIESEN TRUEBEN TAGEN IST IHR NAME ALS VOLKSWAGENSTADT WELTBEKANNT GEWORDEN. HIER HABEN UNTERNEHMER ISCHER =</p>					
Dienstliche Rückfragen		COL: 1949 =			
58					
Schlütersche, Hannover 31 000 Blöcke zu 100 Bl. 1. 63				+ C 187, DIN A 5 (Kl. 30 a) (VI, 2 Anl. 4)	



(Quelle: StAWOB S 27)

ihre Jugend. Zahlreiche Programmpunkte, allen voran der Festumzug der Wolfsburger Schulen, machten dieses Fest zu einem unvergesslichen Ereignis, das auch heute noch tief im kollektiven Gedächtnis der Stadtgesellschaft verankert ist.

In der Festsitzung des Rates, die am 1. Juli 1963 in der Stadthalle abgehalten wurde, sprach der mittlerweile zum Oberbürgermeister gewählte Hugo Bork die einleitenden Worte und vergaß dabei bei der Begrüßung einer Delegation aus West-Berlin auch nicht die Erwähnung des Kennedy-Besuchs. Ganz am Schluss seiner Rede verlas Bork das Telegramm des Bundeskanzlers im vollen Wortlaut. Jenseits aller Parteigrenzen erfüllte es die Wolfsburger mit Stolz, dass der Regierungschef der Bundesrepublik auf diese Weise der Stadt und ihrem Jubiläum gedacht hatte.

Ansprechpartner:
Dr. Günter Riederer
Alle Rechte beim Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation (IZS)
Goethestraße 10a, Eingang C
38840 Wolfsburg
Telefon: 05361 27-5741
Telefax: 05361 27-5757
guenter.riederer@stadt.wolfsburg.de